

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)

Ausarbeitung Region Eifel und
Abstimmung mit Region Trier-Wittlich
Stand: 18.04.2016

Deutscher Tischtennisbund (DTTB)
„Fachverbände“ IST-Zustand DTTB



6.300 Sportvereine mit 1.500.000 Mitgliedschaften und
453.400 Ehrenamtler

Deutscher Tischtennisbund (DTTB)

Region/Farbe	Fachverband	
1 / (braun)	Bayerischer Tischtennis-Verband	
2 / (rot)	TTV Niedersachsen	
3 / (blau)	Westdeutscher TTV	
4 / (schwarz)	Hessischer TTV	
5 / (hellgrün)	TTV Württemberg-Hohenzollern Südbadischer TTV Badischer TTV	
6 / (dunkelgrün)	Fachverband Tisch-Tennis Bremen TTV Mecklenburg-Vorpommern TTV Schleswig-Holstein Hamburger TTV TTV Brandenburg Berliner TTV	
7 / (orange)	Pfälzischer TTV TTV Rheinland Rheinhessischer TTV Saarländischer Tischtennisbund	
8 / (gelb)	TTV Sachsen-Anhalt Sächsischer TTV Thüringer TTV	

Auszug Sportentwicklungsbericht Landessportbund Rheinland-Pfalz (2014/2015)

Insgesamt ist die Anzahl an **ehrenamtlich Engagierten** auf der Vorstandsebene in Rheinland-Pfalz **rückläufig**, wohingegen sich die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene seit 2009 stabil zeigt. Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine in Rheinland-Pfalz erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das

Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger,

jugendlicher Leistungssportler, Schieds- bzw. Kampfrichtern sowie Übungsleitern und Trainern, aber auch von normalen Mitgliedern. Zu schaffen machen den Klub aber auch die

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)

Kosten des Wettkampfbetriebs,

die finanzielle Situation ihres Vereins oder die zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten. Zudem besteht hinsichtlich der demographischen Entwicklung in den Regionen Unterstützungsbedarf ebenso wie aufgrund der

zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb.

Insgesamt liegt der Anteil an rheinland-pfälzischen Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 37,8 Prozent.

Die Sportvereine in Rheinland-Pfalz erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den Rheinland-Pfälzer Vereinen **besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen.**

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in Rheinland-Pfalz kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit anderen Sportvereinen und Schulen.

Aber auch Kooperationen mit weiteren Einrichtungen wie Verbänden, diversen öffentlichen Einrichtungen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen gewinnen für Vereine in Rheinland-Pfalz vermehrt an Bedeutung. Die

Anzahl an ehrenamtlich Engagierten auf der Vorstandsebene ist rückläufig,

wohingegen sich die Anzahl an

ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene seit 2009 stabil

zeigt. Dennoch werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, jugendlichen Leistungssportlern, Schieds-bzw. Kampfrichtern sowie Übungsleitern und Trainern) als besonders herausfordernd empfunden. Zudem fallen die

Finanzprobleme in Vereinen in Rheinland-Pfalz durchschnittlich höher aus als im Bundesschnitt.

Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträgern. Insgesamt liegt der Anteil an Rheinland-Pfälzer Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 37,8%. Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen in Rheinland-Pfalz deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Auffällig ist, dass im Vergleich zu 2009 weniger Menschen mit Migrationshintergrund ehrenamtlich in den Sportvereinen in Rheinland-Pfalz engagiert sind. Im Bereich der

Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, erheblichen Aufwand

für die Vereine in Rheinland-Pfalz. Tendenziell weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Einholung einer Schankerlaubnis sowie Lotterieberaubmeldungen.

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)

Landessportbund Rheinland-Pfalz

Sportbund Rheinland (SBR)

Sportbund Rheinhessen

Sportbund Pfalz

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

Region 7 (ohne STTB)

Region 7

TTVR / RTTV / PTTV und STTB

Tischtennisverband Rheinland e.V. (TTVR) 19.904 Mitglieder (minus 759) 329 Vereine	Rheinhessischer Tischtennis-Verband e.V. 7.776 Mitglieder (minus 311) 156 Vereine	Pfälzischer Tischtennis Verband e.V. (PTTV) 14.224 Mitglieder (minus 652) 201 Vereine
---	--	--

Verbandsoberrliga Süd/West 1. Rheinlandliga 2. Rheinlandliga 1. Bezirksliga 2. Bezirksliga	Verbandsoberrliga Verbandsliga Bezirksoberrliga Bezirksliga	1. Pfalzliga 2. Pfalzliga
--	--	--

Region Koblenz/Neuwied (54)	Kreis Alzey (39)	Vorderpfalz-Nord (VN) (56)
Region Ahrweiler/Mayen-Cochern (49)	Kreis Bingen (40)	Vorderpfalz-Süd (VS) (53)
Region Nördl. WW/Altenkirchen (34)	Kreis Mainz (44)	Westpfalz-Nord (WN) (55)
Region Südl. WW/Rhein-Lahn (40)	Kreis Worms (33)	Westpfalz-Süd (WS) (37)
Region Kreuznach/Birkenfeld (36)		
Region Rhein-Hunsrück (33)		
Region Trier-Wittlich (56)		
Region Eifel (27)		

Kreisliga Kreisklasse 1. bis ...)	Kreisliga Kreisklasse A bis	Bezirksliga Bezirksklasse / Kreisliga / Kreisklasse
--------------------------------------	-------------------------------------	--

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)

Eigendynamik / mangelnde Legitimation / Autorisierung

IST-Zustand TTVR und RTTV

Kooperation RTTV und TTVR (Homepage RTTV / Service)

TTVR und der RTTV haben im Jahr 2014 erste Gespräche bezüglich einer Zusammenarbeit der Verbände in Rheinland-Pfalz geführt. Seit dem Jahr 2014 kooperieren die beiden Verbände in einigen Aufgabenfeldern mit dem Ziel, die Kooperationsfelder und die Zusammenarbeit sukzessive zu erweitern.

Der Kooperation mit dem PTTV stehen TTVR und RTTV nach wie vor offen gegenüber. Das Ziel einer ArGe-RLP bzw. einen gemeinsamen Dachverband der Verbände in Rheinland-Pfalz zu gründen, soll nicht aus den Augen verloren werden.

Synergieeffekte in der Verwaltung (Online-Plattform, Homepage, Aufgabenverteilungen im Ehrenamt und Hauptamt, usw.), Stärkung des Individualspielbetrieb auf überregionaler Ebene, Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Talentförderung und vieles mehr sind Punkte, die eine Kooperation sinnvoll machen.

Die Informationen in diesem Menüpunkt sollen dazu dienen, dass sich unsere Mitgliedsvereine über den Stand der Kooperation von TTVR und RTTV und den bisher ausgearbeiteten Konzepten / Maßnahmen informieren können.

- [R.TTV.R - Kooperation-Leistungssport Stand 2-1016.pdf](#)21.02.2016
- [R.TTV.R - Kooperation-Lehrwesen Stand 2-1016.pdf](#)21.02.2016
- [R.TTV.R - Kooperation-Konzept-Jugend Stand 2-2016.pdf](#)21.02.2016
- [R.TTV.R - Kooperation-Eckpunkten Stand 2-1016.pdf](#)21.02.2016
- [R.TTV.R - Konzept-Indiv SpB Damen-Herren-Senioren 2016 02 13.pdf](#)21.02.2016

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)

Ziele TTVR und deren Umsetzung

Vereinigung aller Tischtennisfachverbände des Landes Rheinland-Pfalz unter ein gemeinsames Dach

1. Beschluss HA

- a) **Einrichtung AG Projekt „Tischtennisbund Rheinland Pfalz“**
(besetzt aus Vertretern der Arbeitsebene, dem Präsidium und der Regionen) **Vorsitz: Vize Sportentwicklung**
Nur dem HA verantwortlich (keine Einmischung Präsidium)
- b) **Wille-Machbarkeit-Vorteile-Nachteile**
(Sofort INFO an Vereine über Vorhaben und deren Vorstellungen über Regionsvorstand einholen)
- c) **Zusammenarbeit an ausgewählten Projekten testen** (ohne Änderungen von Ordnungen)
 - + Schiedsrichterwesen
 - + Aus-/ und Fortbildung
 - + Projekte im Bereich Individualsport
 - EM/RL wie bisher und in der Spitze Reihung aus TOP 10 TTVR und TOP 10 RTTV Marke „Rheinland“ beibehalten
 - Test Bezirksrangliste (aber nur mit Zustimmung Regionsvorstände)
- d) **Berichterstattung an HA (kontinuierlich) und einholen weiterer Legitimationen**
- e) **Vorgehen mit Regionen/Vereinen abstimmen** (wie weit gehen die Vereine mit)
- f) **Empfehlung an Verbandstag** (Beschlussempfehlung HA)

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)

2. Planungen absichern

**Gründung „Tischtennisbund Rheinland Pfalz“ ggf übergangsweise „Südwestdeutscher Tischtennisbund“
mit Standort MAINZ (politische Nähe zur Landesregierung/Landessportbund)**

a) Deutscher Tischtennisbund (DTTB) zur beabsichtigten Gründung

- + Generelle Zustimmung
- + Kosten-/Beitragsermittlung und Einnahmengestaltung (click-tt / myTT / Serverkosten / Entwicklungskosten)
- + Gegenüberstellung Quoten bei Veranstaltungen auf Ebene DTTB (Da/He/Sen/Jugend)

b) Landessportbund (LSB RP) zur beabsichtigten Gründung

- + Generelle Zustimmung
- + politische Auswirkungen (z.B. Gestaltung und Höhe der Landeszuweisungen)
- + besondere Förderung als „Pilotprojekt“ Schrittmacher

c) Sportbund Rheinland (SBR/Koblenz) zur beabsichtigten Gründung

- + Generelle Zustimmung
- + Auswirkungen Mittelzuweisungen
- + Mitgliedsstatus
- + Mitwirkung Sportkreise

d) Sportbund Rheinhessen (SR/Mainz) und Sportbund Pfalz (Kaiserslautern)

- + Generelle Zustimmung
- + Auswirkungen Mittelzuweisungen
- + Mitgliedsstatus
- + Mitwirkung Sportkreise

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)

BASIS-Gedanke und Zielvorstellungen Region EIFEL

Der Basis-GEDANKE mit der entsprechenden Fragestellung ist: „**Wo findet der Sport eigentlich statt?**“
UND daraus ergibt sich dann die eindeutige Interessenlage der Region.

Fakten Spielzeit 2015/2016 (Erwachsenensport)

Regions-EBENE (ausschließlich Regionsvereine) = 93,33 % des Spielbetriebes						Verbands-EBENE = 6,67 des Spielbetriebes				
Klasse Mannschaftsstärke	3. Kreisklasse (4er)	2. Kreisklasse (4er)	1. Kreisklasse (4er)	Kreisliga (4er)	2. BZL (6er)	1. BZL (6er)	2. RL (6er)	1. RL (6er)	Verbands OL (Da) (4er)	Summe
Mannschaften	22	18	20	10	10	3	1	1	2	87
1. Mannschaft des Verein	1	2	6	7	8	1	1	1	2	27
Spieler	241	107	113	49	78	19	6	6	11	630
In %	38,25	16,98	17,94	7,78	12,38	3,02	0,95	0,95	1.75	

REGION (93,33%)

80 Mannschaften
588 Spieler

Verband (6,67%)

7 Mannschaften
42 Spieler

Tischtennisbund Rheinland-Pfalz e.V.

(Bund: Vereinigung zu gemeinsamem Handeln)



Bezirksvorstand nach § 26 BGB

Bezirksvorsitzender
(Bezirksmanager)

Bezirksspielleiter
(Erwachsenensport)

Bezirksjugendwart
(Jugendsport)

Allgemeine Rahmenbedingungen Zuständigkeiten und Verantwortung (grobe Ausrichtung) abweichend von bisherigen Regelungen:

- + Eigenes Haushaltsbudget (Trainer-Basisarbeit / Vereinszuschüsse Bezirksveranstaltungen / Reisekosten / Tagegelder etc)
- + Sportausübung auf Bezirksebene einschließlich der entsprechenden Beschluss-Kompetenzen (konsequent breitensportliche Ausrichtung)
- + im Bereich der WO mit bezirksspezifischen oder gar kreisspezifischen Inhalten (kein Durchgreifen Verband-Bezirk)
- + den nachgeordneten Bereich (Kreise) mit zeitlich befristeter Beauftragung (BA) und ggf. mit mehr „ProjektBA“ organisieren

Der Bezirksvorsitzende soll als Vereinsmanager „C“ beim Sportbund Rheinland für eine qualifizierte Managementtätigkeit im Verein/Verband ausgebildet werden, als solcher dann einen Vertrag als „Vereinsmanager C“ Bezirk Trier-Eifel erhalten Z.B. für folgende Tätigkeiten: Vereins- und Verbandsorganisation, Sportentwicklung, Öffentliche Sportverwaltung, Fördermöglichkeiten, Steuer-, Rechts- und Versicherungsfragen, Finanzierung der Vereinsarbeit, Führung und Kommunikation, Mitarbeitergewinnung und –motivation, Marketing und Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit und auch Verwaltung, im Training und der Trainerausbildung Kontakt zu den Vereinen halten, Zusammenarbeit/Kontak zu anderen Bezirken etc.

Bezirksspielleiter und **Bezirksjugendwart** organisieren ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich eigenständig.

Die **Organisationsstruktur** soll dem **demokratischen Prinzip der Gewaltenteilung** in

- Legislative (erlassen von Vorschriften / Ordnungen)
 - Exekutive (Ausführung von Beschlüssen)
 - Gerichtsbarkeit
- entsprechen.